

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Gesellschafts
Wissenschaften

Wegleitung
Masterstudienfach

Geschlechter-
forschung

**Wegleitung für das Masterstudienfach Geschlechterforschung
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 11.06.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	.....	1
1 Das Masterstudienfach Geschlechterforschung an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	.....	1
1.1	Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2	Voraussetzungen für das Studium	2
1.3	Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4	Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	.....	2
2.1	Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	2
2.2	Berufsfelder	4
3 Aufbau des Studiums	.....	4
3.1	Aufbau des Studienplans	4
3.2	Module	6
4 Lehr- und Lernformen	.....	7
4.1	Lehrveranstaltungsformen	7
4.2	Leistungsüberprüfungen	7
5 Masterarbeit und Masterprüfung	.....	8
6 Komplementärer Bereich	.....	8
7 Weitere Informationen und Adressen	.....	8

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Geschlechterforschung im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Masterstudienfach Geschlechterforschung an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Geschlechterforschung ist aus der Frauenforschung entstanden und umfasst inzwischen neben einer Fortsetzung dieser Tradition auch Männerforschung und vor allem die Erforschung der Geschlechterverhältnisse. Thema ist die zentrale Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. So gibt es kaum einen Bereich, in dem es keine Rolle spielt, ob sich eine Person darin als „Frau“ oder als „Mann“ bewegt. Eine zentrale Einsicht ist, dass Geschlecht und die Geschlechterverhältnisse nichts einfach Naturgegebenes sind, sondern gesellschaftliche Phänomene, also Ergebnis und Moment menschlichen Handelns, sozialer Strukturen und Verhältnisse, mit anderen Worten: eine soziale Konstruktion. Das Studium der Geschlechterforschung ist inter-, trans- und postdisziplinär, d. h. es werden Methoden und Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zusammengeführt und bestimmte Themen auch jenseits disziplinärer Grenzen behandelt. Die Themen sind vielfältig: So geht es z. B. um Veränderungen der Familienstruktur durch neue Arbeitsbedingungen, aber auch um Auswirkungen der Gen- und Reproduktionstechnologien auf die Lebensrealitäten von Frauen und Männern, um unterschiedliche Geschlechterverhältnisse in Europa, Asien, Amerika und Afrika, um die Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Philosophie, um Repräsentationen von Geschlecht in den Medien, um die Bedeutung des Gleichstellungsartikels und des neuen Eherechts, um die Darstellung von Homosexualität in der Literatur, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse im Laufe der Geschichte oder auch um unterschiedliches Kommunikationsverhalten von Frauen und Männern, um nur einige Themen zu nennen. Insgesamt zielt die Geschlechterforschung auf eine Analyse und Kritik der (heterosexuellen) Zweigeschlechtlichkeit als Organisationsprinzip „moderner“ Gesellschaften.

Das Zentrum Gender Studies legt in seinen Forschungstätigkeiten und dementsprechend auch in den Lehrveranstaltungen einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse. Dieser Wandel wird im Kontext der globalen gesellschaftlichen Transformationsprozesse betrachtet. Weitere Bereiche sind aktuelle Ansätze aus den Queer Studies und der Postcolonial Theory. Auch die systematische Weiterentwicklung der Geschlechtertheorie im Anschluss an die ältere Kritische Theorie, Foucault und (de)konstruktivistische Ansätze (Goffman und Butler) gehört zum spezifischen Profil. Ziel ist u. a., ein begrifflich und analytisch geschärftes Verständnis der gegenwärtigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse in Hinsicht auf die Geschlechterverhältnisse zu ermöglichen. Dies erlaubt den Studierenden einen eigenständigen Umgang mit empirisch-praktischen wie auch konzeptuell-theoretischen Grundlagen von Gesellschaftsanalyse. Eingeordnet in zeitdiagnostische Überlegungen, können diese Kompetenzen in verschiedenen wissenschaftlichen Diskussionen und darüber hinaus in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen konstruktiv und kritisch eingesetzt werden.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Geschlechterforschung der Universität Basel oder mit dem Nachweis von Studienleistungen in Geschlechterforschung im Umfang von 30 KP, erbracht an der Universität Basel oder an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Studium der Geschlechterforschung an der Universität Basel sind Kenntnisse der englischen und französischen Sprache auf Maturitätsniveau erwünscht.

1.4 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Geschlechterforschung. Die Kontaktdaten und aktuellen Sprechstundentermine sind auf der Website des ZGS zu finden (www.genderstudies.unibas.ch/studium/studienberatung).

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Masterstudienfach Geschlechterforschung verfolgt das Ziel, Studierende sowohl für den ausseruniversitären Arbeitsmarkt als auch für eine weiterführende wissenschaftliche Tätigkeit zu qualifizieren. Dieser Anspruch bestimmt die Ausgestaltung des Studiums, so-

wohl was die inhaltlichen Aspekte anbelangt, als auch in Bezug auf die Unterrichtsformen. Form und Inhalt des Studienprogramms qualifizieren Studierende dazu, Wissenschaft und Gesellschaft aus einer Genderperspektive kritisch zu reflektieren und das im Studium erworbene Genderwissen praktisch umzusetzen. Die Lernziele im Einzelnen:

- vertieftes Wissen über die Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft und über die vielfältigen Konstitutionsprozesse von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit auf individueller, struktureller und symbolischer Ebene in Gesellschaft und Wissenschaft
- das Vermögen, anspruchsvolle theoretische Texte zu rezipieren und dank geschlechtertheoretischem Wissen zu diesen kritisch Stellung zu beziehen
- Vertrautheit mit verschiedenen Methoden der empirischen Geschlechterforschung, Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung dieser Methoden
- Wissenstransfer aus anderen Fächern in den Kontext der Geschlechterforschung und umgekehrt der in der Geschlechterforschung erworbenen inter-, trans- und postdisziplinären Kompetenzen in andere Disziplinen
- exemplarisches Erproben multiperspektivischer Ansätze
- Formulierung einer Fragestellung für eine Masterarbeit, Entwicklung eines ersten Konzepts für die Bearbeitung dieser Fragestellung, Umsetzung dieses Konzepts und Präsentation der Ergebnisse
- die Kompetenz selbständig zu arbeiten, die sowohl in verschiedenen Berufsfeldern als auch in der Wissenschaft zur Anwendung kommen kann
- die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns, Kompetenzen für problemorientiertes wissenschaftliches Arbeiten, die Fähigkeit zur gelungenen Kommunikation in heterogenen Gruppen, zu Teamarbeit und zum Umgang mit Differenz. Zum einen stellt die Kategorie Geschlecht ein Analyseinstrument zur Verfügung, das ein profundes inhaltliches Wissen über die Geschlechterverhältnisse generiert. Zum anderen ist die Einnahme der Geschlechterperspektive in Verbindung mit anderen Fächern als reflexive Schleife zu verstehen, die es erlaubt, grundlegende Prämissen dieser Fächer und Disziplinen kritisch zu beleuchten. Im Masterstudienfach geht es also einmal um das Aneignen von Wissen über die Geschlechterverhältnisse und zum anderen um das Einnehmen einer erkenntnistheoretischen Perspektive, die eine Reflexion anderer Wissenschaften und Themengebiete erlaubt.

2.2 Berufsfelder

Die im Masterstudium erworbenen inhaltlichen, methodischen und praktischen Fähigkeiten stellen Schlüsselqualifikationen dar, die in einer Vielzahl von Bereichen an Bedeutung gewinnen, sei es in der Wissenschaft selbst, in den Medien, in der Politik, der Industrie oder der Wirtschaft. Der Masterabschluss in Geschlechterforschung qualifiziert insbesondere für die wissenschaftliche Forschung. Schweizweit ist Basel die einzige Universität, die eine durchgängige Ausbildung in der Geschlechterforschung anbietet: Vom Bachelor über den Master bis hin zur Promotion.

3 Aufbau des Studiums

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
11 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar und 5 KP aus Seminararbeit ◦ 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Theorien der Geschlechterforschung	Alle gem. § 11 Abs. 3
11 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar und 5 KP aus Seminararbeit in einem der vier Module ◦ 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) in einem weiteren Modul 	Vertiefung Themenfeld: Subjekt, Körper, Identität	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Vertiefung Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Vertiefung Themenfeld: Lebensverhältnisse, Umwelt und Ökonomie	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Vertiefung Themenfeld: Wissensformen und Wissenschaft	Alle gem. § 11 Abs. 3
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 4 KP aus Forschungsseminar ◦ 4 KP aus schriftlicher Arbeit oder begleitetem Selbststudium (Learning Contract) 	Spezialisierung in der Geschlechterforschung	Forschungsseminar schriftliche Arbeit, begleitetes Selbststudium
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
5 KP	Masterprüfung	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:



Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Der Masterstudiengang Geschlechterforschung gliedert sich in drei Module:

- a) „*Theorien der Geschlechterforschung*“
- b) „*Vertiefung Themenfeld*“
 1. *Subjekt, Körper und Identität*
 2. *Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung*
 3. *Lebensverhältnisse, Umwelt und Ökonomie*
 4. *Wissensformen und Wissenschaft*
- c) „*Spezialisierung in der Geschlechterforschung*“

Modul „Theorien der Geschlechterforschung“ (11 KP)

Dieses Modul dient der Vertiefung der Kenntnisse in Geschlechtertheorie. Die intensive Lektüre anspruchsvoller theoretischer Texte, die Textkritik und das Formulieren sowohl der Lektüreeergebnisse als auch der eigenen (kritischen) Position werden im Seminar eingeübt. Bei den behandelten Texten kann es sich entweder um Geschlechtertheorien handeln oder um relevante Texte, auf die in der Geschlechtertheorie immer wieder Bezug genommen wird (Foucault, Bourdieu, Freud). Die Anfertigung einer Seminararbeit vertieft die Kompetenzen im Umgang mit theoretischen Texten. Das Modul wird abgeschlossen durch 3 KP aus einer weiteren Lehrveranstaltung nach Wahl.

Modul „Vertiefung Themenfeld“ (11 KP)

Auf der Seminarebene verteilt sich das Lehrangebot der Geschlechterforschung auf vier Themenfelder, die den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglichen:

1. *Subjekt, Körper und Identität*: Sozialisation, Geschlechtsidentität, ethnische, religiöse, nationale, kulturelle Identitäten, Sexualität, Reproduktion, Krankheit, Gesundheit, Geschlechtskörper, Körperwahrnehmung, Körperpraxen, Körperhabitus, Selbstverhältnisse, Auto/Biographie, Seele, Psyche, Persönlichkeit, Individuum, Intersubjektivität

2. *Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung*: Norm, Normierung, Normalisierung, Werte, Ideale, Moral, Ethik, Recht, Konvention, Macht, Institutionen, Staat, Kirche, Politik, Nationalismus, Menschenrechte, Hegemonie, Diskriminierung, Gewalt, Disziplinierung, Widerstand, Utopie, Sprache, Geschlechterbilder, Geschlechtervorstellungen, Geschlechterrollen, Wahrnehmung, Medien, Werbung, Film, Literatur, Kunst, Mythen/Mythos, Phantasie, Imaginäres, Bedeutung, Stereotypisierung
3. *Lebensverhältnisse, Umwelt und Ökonomie*: Familie, Beziehungsformen, Liebe, Ehe, Erwerbsarbeit, Reproduktionsarbeit, Markt, Sozialstaat, Kommunikation, Gesellschaft, Multikulturalität, Lebensraum, Urbanisierung, Stadt, Land, Natur, Ökologie, Globalisierung
4. *Wissensformen und Wissenschaft*: Denken, Kategorien, Binarität, Objektivität, Subjektivität, Rationalität, Irrationalität, Disziplinarität, Interdisziplinarität, Forschung, Interpretation, Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftsverständnis, Reflexion, Diskurs, Kritik, Dichotomie, Hybridität, Androzentrismus, Eurozentrismus.

Von den Modulen „Vertiefung Themenfeld“ ist eines auszuwählen. Die Studierenden absolvieren ein Seminar (3 KP), zusätzlich wird eine schriftliche Seminararbeit angefertigt (5 KP). Hinzu kommen 3 KP aus (einer) Lehrveranstaltung(en) in einem weiteren Modul.

Modul „Spezialisierung in der Geschlechterforschung“ (8 KP)

Das Modul setzt sich zusammen aus einem Forschungsseminar (4 KP) sowie einer schriftlichen Arbeit (4 KP) oder einem begleiteten Selbststudium, das per Learning Contract abgeschlossen wird.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Masterstudienfach Geschlechterforschung konzentriert sich vor allem auf **Seminare**, bietet fortgeschrittenen Studierenden allerdings auch die Möglichkeit, ihre ersten eigenen Arbeitsergebnisse und -vorhaben in **Forschungskolloquien** vorzustellen und zu diskutieren. Das **begleitete Selbststudium** befähigt Studierende zudem, eigenständige Forschungsprojekte zu entwickeln.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Form der Leistungsüberprüfungen und -bewertungen entspricht der Ordnung für das Masterstudium, §§ 13-21. Die Aufsicht über die Leistungsüberprüfungen während

des Studiums liegt bei der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Die Studienleistungen werden im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen erbracht. Über Ausnahmen entscheidet die Unterrichtskommission. Je nach Veranstaltungsform erfolgt der Leistungsnachweis mündlich oder schriftlich.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

Die Masterarbeit kann auch in englischer Sprache verfasst werden.

Für die Masterprüfung werden drei Themen mit den Prüfenden vereinbart, wovon zwei Themen jeweils nach Wahl aus einem der vier Module *Vertiefung Themenfeld* stammen müssen. Das dritte Thema kann sich wahlweise auf das Modul *Theorien der Geschlechterforschung* oder *Spezialisierung in der Geschlechterforschung* beziehen. Alle Themen werden in der Prüfung behandelt.

Siehe Ordnung für das Masterstudium, §§ 22-28.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Geschlechterforschung oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Mobilität: Studierende der Geschlechterforschung der Universität Basel können das gesamtschweizerische universitäre Angebot der Gender Studies nutzen. Den Studierenden der Geschlechterforschung wird ausdrücklich empfohlen, hiervon Gebrauch zu machen. Das ZGS hat zudem Abkommen mit ausländischen Universitäten, die Studierenden die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen ermöglicht. Sämtliche Informationen hierzu finden sich unter: www.genderstudies.unibas.ch/studium/studentische-mobilitaet

Die **Fachgruppe** (FG) Gender Studies steht allen interessierten Studierenden der Geschlechterforschung offen. Sie trifft sich regelmässig, um über Belange des Studiums, aber auch über darüber Hinausgehendes zu diskutieren und eigenständige Veranstaltungen zu

organisieren. Die FG ist unter der Email fg-genderstudies@unibas.ch zu erreichen. Termine etc. finden sich auch unter: <http://genderstudies.unibas.ch/studium/fg-gender-studies/>

Adressen

Website des Zentrums Gender Studies

<http://genderstudies.unibas.ch/>

Website des Departements für Gesellschaftswissenschaften

(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

<http://dgw.philhist.unibas.ch/>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

